

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 24. Regensburg, am 28. Juni 1825.

I. Recensionen.

The English Flora, Vol. I. and II. By Sir J. C. Smith, M. D., F. R. S., Presid. of the Linn. Soc. etc. 1824. (London: Longman, Hurst, Rees, Orme, Brown u. Green; diese 2 Bde 1 L. 4 sh. —) aus Tillocks philosophical Magazine, März und April 1824, abgekürzt übersetzt.

Das Publikum wird diesen Theil eines lange versprochenen Werkes mit Freuden aufnehmen. Diese zwei Bände umfassen ungefähr die Hälfte der Phanerogamen, und der Verf. ist Willens, das Uebrige, d. i. noch 2 Bände, bald nachfolgen zu lassen. Die Vorrede giebt einen gedrängten und meisterhaften Umriss des Wesens einer Flora, mit philosophischen Uebersichten, die aus der Natur des Gegenstandes sich ergeben. Ein großer Vorzug erwuchs diesem Werke, im Vergleiche mit des Verf. Flora Britannica, dadurch, daß soviel als möglich eine Angabe der natürlichen Verwandtschaften jeder Gattung mit dem Linnéischen Charakter verbunden ward. Ueberhaupt ist das Werk der Art, daß es den Landsleuten des Verf., bei welchen man mehr

A a

scharfsichtige Erforschung der Arten anzuerkennen hat, einen Geschmack für die höheren Zweige der Wissenschaft beibringen wird. Ein Seitenstück der Schraderischen Flora Germanica, übertrifft sie alle anderen in ihrem kritischen Theile. Die Beschreibungen sind für jede Rücksicht der Unterscheidung umfassend; auch in typographischer Hinsicht fallen die verschiedenen Arten der Bemerkungen leicht ins Auge. — Uebrigens Alles in englischer Sprache.

Hier nur einige der darin zu findenden Neuigkeiten. Von *Salicornia radicans* und *fruticosa* heist es, dafs sie wohl Varietäten Einer Art seyn können. — *Callitriche autumnalis* ist jetzt zuerst auf die Autorität des scharfsichtigen Wahlenberg aufgenommen; sie war *C. aquatica* γ. der Fl. Br. — *Veronica hirsuta* ist als brittisch angeführt. — Rec. hält *Veron. hybrida* von St. Vincent's Rock für verschieden von der Pflanze d. N. von Humphrey Head. — *V. Allionii* Hooker ist mit Grund als Var. unter *V. officinalis* gebracht. *Fedia olitoria* und *dentata*, von *Valeriana* getrennt. — *Schoenus Mariscus* nun ein *Cladium*. *Schoenus albus* und *fuscus* zu Vahls *Rhynchospora*, nur *S. nigricans* bleibt ein *Schoenus*. *Eleocharis* als Gattung umfaßt *Scirpus palustris* und die durch Habitus verwandten; *S. caespitosus* ist bei *Scirpus* geblieben. *Cyperus fuscus* ist aus Hooker's Fl. Lond. aufgenommen, doch nach Rec. nicht ganz erwiesen englisch. *Eriophorum pubescens* ist neu, unweit Cambridge gefunden.

Die Gräser haben durch Zertheilung der früheren künstlichen Gattungen und durch geänderte

Folge große Veränderungen erfahren. *Phleum paniculatum* hat nun den eigentlicheren Namen *asperum*. *Phalaris arenaria* wird ein *Phleum*. *Mchx* und *Schrader's Trichodia* sind unter *Agrostis* geblieben, weil *Tr. rupestre* zeigt, daß der Mangel der innern Spelze nicht wesentlich ist. *Agrost. setacea* (Trichod.) scheint auf dem Continent kaum gekannt zu seyn; obgleich Curtis Abbildung und Beschreibung derselben gar nichts zu wünschen übrig lassen; Withering hält sie irrig für *A. alpina*, von welcher sie sich in der Rispe und durch die gänzliche Scharfheit unterscheidet; Hudson behauptete, daß sie, auf feuchten Boden verpflanzt, zu *A. canina* würde, und so ist sie seine *canina* γ.; vielleicht ist sie am nächsten mit *A. rubra* verwandt, zu der sie Hudson in seiner ersten Ausgabe brachte, welcher sie auch Wahlenberg als var. β. zuzählt; an der Lappländischen Pflanze ist aber die Blumenspelze „*apice subintegra subnervis*“, während an der englischen *setacea* die Nerven deutlich sind und in einen mucro auslaufen — und dieser Unterschied ist nicht gering zu achten. — *A. mutabilis* Sibth., sonst für synonym mit *setacea* gehalten, ist dieses nicht, sondern höchst wahrscheinlich eine Varietät der *A. alba*. Bei dem Verweisen von Witherings *Agrostis vinealis* zu *A. alba* werden noch einige Zweifel erhoben. Die *A. canina* der 2ten Ausg. des „*Botanical Arrangement*“ ist wahrscheinlich Linné's Pflanze.

Panicum ist getheilt in *Panicum* mit *P. viride* als Typus, in *Cynodon* und in *Digitaria*. — *Aira*

laevigata E. B. wird hier nach Wahlberg zu *A. alpina* gebracht. Die Gattung *Hierochloe*, (*borealis*) in manchen Stücken mit *Anthoxanthum* vergleichbar, einheimisch in den kälteren Gegenden beider Hemisphären. Auch die Gattung *Glyceria* aus *Poa aquatica* u. a. ist aufgenommen. Wahre *Poae* bleiben die mit eiförmigen Aehrchen. *Poa flexuosa* ist nach Schrader zu *P. laxa* gebracht; *P. subcaerulea* und *humilis* als Varietäten zurück zur *pratensis*, *P. caesia* als Varietät zur *glauca*. *P. decumbens* wird auch hier *Triodia*; *Dactylis stricta* nach Schreber zur *Spartina*.

Festuca caesia wird zu *ovina* zurück gebracht; ist aber nicht *tenuifolia* auch gute Art? Die Abwesenheit der Granne, verbunden mit dem Habitus, giebt gewifs genügenden Charakter. *F. vivipara*, von Schrader und Hooker getilgt, wird hier beibehalten. *Fest. triflora* kommt, sehr mit Recht, als Varietät zu *F. gigantea*, wie *decidua* zu *calamaria*. — *Bromus pinnatus* kommt wieder, wie bei Hudson, zur Gattung *Festuca*. — *Bromus multiflorus* nach Schrader und Hooker, nicht nach Fl. Brit. — *Br. pratensis* E. B. und *arvensis* det. E. B. 920. gehen in *Br. racemosus* unter. — *Br. squarrosus* wäre wohl, als nicht englisch, auszuschliessen, eben so die nicht wiedergefundene *Stipa pinnata*.

Die von G. Don gefundene *Avena planiculmis* ist nun *alpina*. *Elymus* ist nicht blofs, wie Verks sagt, auf Kalkboden beschränkt. — *Triticum repens* γ. bleibt Varietät, obgleich Einige daraus eine neue

Art: *maritimum* gemacht. — *Holostium umbellatum* bleibt so, obgleich Hooker es zu einem *Cerastium* gemacht hatte.

Unter *Galium* sind 2 für England neu: *cinereum* und *aristatum*; so auch *Sanguisorba media*. *Epimedium alpinum* bleibt nach Rec. wohl dennoch zweifelhaft. — *Patamogeton cuspidatus*. — *Sagina erecta* als *Moenchia glauca*.

Zu *Myosotis* sind hinzugekommen *M. cespitosa*, *sylvatica* und *intermedia*; *rupicola* E. B. wird nach Lehmann *alpestris*. *Lithospermum maritimum* ist die alte *Pulmonaria maritima*. Die meisten der *Pulmonaria offic.* zugeschriebenen Standorte auch die der *P. angustifolia*!? — *Echium italicum* ist mit Recht ausgeschlossen; die dafür gehaltene Pflanze von Jersey ist vielleicht *N. sp.* — *Primula scotica* auch in England. — Das alte *Cyclamen europaeum* für *hederifolium*. *Meganthes nymphaeoides* (nicht nach Nymphen) ist zu *Villarsia* gebracht. — *Anagallis caerulea*, obgleich haltbaren Charakters ermangelnd, ist noch beibehalten. — *Campanula persicifolia* als Nichtigkeit. — Aus *Viola canina* γ ist *V. flavicornis* gemacht; ist aber nicht auch *V. arvensis* so gut als eine? — Bei *Verbasc. pulverulentum* eignes Beispiel von Reizbarkeit: wird der Stengel mit einem Stocke 3 oder 4 mal stark geschlagen, so verliert er in wenigen Minuten alle geöffneten Blumen durch Abfallen und die Kelche schliessen sich. — Die engl. *Chironiae* werden *Erythraeae*, unter diesen die *Chironia Centaurium* var. β . der Fl. Brit. zur neuen Art als *E. latifolia*.

Rec. muß es sehr rühmen, daß der Verf., den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend, gemäß den neuesten Untersuchungen, in die durch so großes Anwachsen der Anzahl der Arten nothwendig gewordene Umschaffung der Linnéischen Gattungen einstimmt; besonders auch bei der Familie der Doldenpflanzen im Anfange des 2ten Bandes. Die Familie ist wie *alle recht* natürlichen Gruppen schwer in Gattungen zu theilen, welche daher meistens künstlich sind; dagegen andererseits, wo die Gattung eine ziemlich natürliche ist, die Arten verhältnißmäßig dunkel ausfallen, z. B. bei *Saxifraga*, *Ranunculus*, *Rosa*, *Rubus*.

Der Verf. benutzt bei den *Umbelliferae* Cusson und Sprengel, und kommt, obgleich er nicht wie Sprengel die Saamen, sondern einen andern Fructificationstheil als Eintheilungsgrund gebraucht, zu ähnlichen Resultaten wie dieser. Hauptsächlich ist der Verf. geneigt, für die Eintheilungen denjenigen Theil zu berücksichtigen, welchen er den Blumen - Boden oder Discus („floral receptacle“) nennt: dieses ist „ein drüsenartiger Ring unter der geschwollenen Basis der Griffel und meistens damit verbunden, aber der Substanz nach — oft auch in der Dauer davon verschieden, welcher zuweilen in einen dünnen wellenförmigen Rand oder Kräuselung („ruffle“) ausgebreitet ist, im Allgemeinen sich, so wie die Frucht reift, etwas erweitert, manchmal verdorrt, manchmal ganz fehlt, zuletzt sich in zwei Theile zertrennt, deren einer jeden Saamen begleitet.“ Die Arten scheinen danach recht naturgemäße

geordnet worden zu seyn. Viele derselben mußten ihre frühere Stelle im Systeme verlassen. So werden *Caucalis Anthriscus*, *infesta* und *nodosa* zu Adanson's Gattung *Torilis* gebracht; nur *C. daucoides* und *latifolia*, welche andern Habitus besitzen, bleiben. *Scandix Anthriscus* ist nun *Anthriscus vulgaris*; die *Scandices* haben nämlich das receptaculum florale „fünflappig und gefärbt,“ während *Antheriscus* es nur „umsäumt (slightly bordered)“ hat. Die Gattung *Myrrhis* enthält hier Linné's *Scandix odorata*, *Chaerophyllum temulum*, *aureum* und *aromaticum*. Beiläufig: der Verf. schreibt *Myrrhis temulenta*; aber gewiß halte Linné nicht diese Bedeutung im Sinne, sondern drückte wohl nur in schlechtem Latein die Geschwellenheit der Knoten aus. *Sison inundatum* (Hydrocotyle inundata der Fl. Brit.) und *S. verticillatam* sind zu *Sium*- und *Phellandrium aqu.* zu *Oenanthe* gebracht. — Die Gattung *Meum* scheint kein receptaculum florale zu haben, und dies giebt einen Grund, den gemeinen Fenchel mit der Bärwurz, welche bei Einigen eine *Athamantha*, bei Andern eine *Aethusa* war und dem *Anethum foeniculum* im Habitus ähnlich ist, zu vereinigen. — *Peucedanum Silaus*, durch sein recept. florale und die Frucht ausgezeichnet, ist jetzt ein *Cnidium*. —

Linné's Gattung *Juncus* ist ganz umgearbeitet und die *Luzulae* getrennt. *Juncus arcticus* und *polycephalus* sind neue schottische Arten aus Hooker's „Flora Scotica.“ *J. subverticillatus* wird für ganz verschieden von *J. uliginosus* gehalten, Don's *J.*

supinus nur für verkümmerte Varietät des *uliginosus*; aber Hudson's und Symons's *supinus* ist *J. capitatus*. Die Aenderung von *Luzula* in *Luciola* aus grammatischen Gründen, wird sich schwerlich halten, besonders da Jussieu eine Graspattung *Luciola* nennt. *L. campestris* β ist, vielleicht mit Recht, zur Art erhoben als *L. congesta*, welche schon Forster's „*Flora Tonbridgensis*“ hat. — *Luzula arcuata* ganz neu für England.

Rumex digynus giebt den Typus einer neuen Gattung: *Oxyria* R. Br. — *Rumex pulcher* und *maritimus* werden als unbezweifelbar verschieden hergestellt; noch fehlt aber immer für England Hudson's *R. paludosus*. — *Alisma Plantago* β und γ , welche Withering und Symons *A. lanceolata* genannt hatten, scheinen dem Rec. der Erhaltung als eine gute Species werth zu seyn. *A. repens* ist neu hinzugekommen.

Menziesia caerulea wird hier mit *M. polifolia* (*Erica Daboeci* Fl. Br.) vereinigt, ob sie gleich nur acht Staubfäden hat. — *Calluna* bleibt als Gattung bestehend. — *Daphne Mezereum* ist an verschiedenen Orten gefunden. — Die Ungewissheit über die englische *Elatine* dauert fort, wahrscheinlich ist sie von *E. Hydropiper* L. verschieden.

Bei *Saxifraga* ist D. Don's Monographie dieser Gattung benutzt worden. *S. muscoides* (Hudson's *caespitosa*); *S. pygmaea*, eine Entdeckung von James Don; *S. affinis* und *incurvifolia*, von einem eifrigen Forscher, Mackay; *S. leptophylla* und *S. laetevirens*: alle neu, aber einige davon so zwei-

felhaft, daß sie zu Gründung ihres Namens fernerer Beobachtung bedürfen. *S. palmata* ist zur Var. der *S. caespitosa* der *E. B.* gemacht. *S. Hirculus* auch in Yorkshire. — Hudsons *Dianthus arenarius* bleibt noch unaufgelöset. *Cucubalus baccifer* ist ausgeschlossen. — *Silene paradoxa* — die *vetata quaestio* der engl. Botaniker — weiset sich als bloße Var. der *S. nutans* aus, wie die *Spergula pentandra* der *E. B.* als solche von *Sp. arvensis*.

Die Gattung *Euphorbia* ist aus der Klasse *Dodecandria* in *Monoecia Monandria* gebracht worden. Das, was Linné und andere für Staubfäden nahmen, scheinen besondere unfruchtbare Blumen ohne Kelch und Corolla zu seyn, deren jede aus einem Staubfaden besteht, welcher vom Stiele nur durch ein sonderndes Gelenk unterschieden und nebenbei mit einiger Entfärbung ausgezeichnet ist.

Rec. weicht vom Verf. darin ab, daß Rec. die *Mespilus sativa* der alten Autoren für den englischen wilden Mispelbaum ansieht. Unter *Pyrus hybrida* der frühern Werke scheint mehr als eine Art gesteckt zu haben: die Schottische von der Insel Arran, welche *P. pinnatifida Ehrh. Beitr.* ist, und Hudsons Pflanze, die eine Varietät von *P. Aria* zu seyn scheint. *Spiraea salicifolia*, als einheimisch aufgeführt, dürfte nach Rec. immer noch Zweifel erlauben.

Die Rosen haben eine gänzliche Revision erfahren, wozu die Arbeiten und Bemerkungen von Woods, Lindley, Sabine und E. Forster viel beitrugen. Der Verf. geht einen Mittelweg zwischen

Woods, der zu viel Arten schuf, und Lindley, welcher zu viel vereinigte, hält übrigens das Erstere für minder nachtheilig. *R. cinnamomea* ist nicht wieder aufgefunden worden. *R. Doniana*, *Sabini* (die schönste der englischen), *sarmentacea*, *bractescens* und *dumetorum* sind neue, durch Woods hinzugekommene Arten; *R. subglobosa* und *R. Forsteri* von Smith selbst. *R. villosa* der E. B. ist *gracilis* Woods und dieses Werks; *R. mollis* ist *villosa*; *R. scabriuscula* zur Varietät von *tomentosa* gemacht, *R. dumetorum* ist *Borreri*, und *R. collina* ist *systyla*.

Gleicher Behandlung mußten die *Rubi* unterworfen werden. So finden wir nun *R. plicatus*, *rhamnifolius*, *leucostachys*, *glandulosus*, *nitidus* und *affinis*, alle neu aufgenommen, theils auf die Autorität von Weihe und Nees von Esenbeck, Verfälschern des sehr vollkommenen Werkes mit Abbildungen über die deutschen *Rubi*, theils auf die eignen Ansichten durch diese Autoren befestigt wurden; die Aenderungen sind mit besonderem Scharfblicke gemacht, und sollten einige jüngere Freunde des Studiums die Vermehrung der Arten unbedeutend finden, so werden sie durch die Correctheit späterer Vereinigungen, wozu diese scharfen Trennungen führen müssen, entschädigt. In diesen schwierigen Gattungen ist es doppelt wichtig geworden, die sich ähnlichen Species zusammen auf dem Wege von Abtheilungen unter leitende Charaktere zu bringen, wie hier der Verf. thut, so daß der An-

fänger, wenn er auch im Bestimmen der Arten nicht glücklich ist, doch wenigstens ihre Verwandtschaften auffinden kann.

Auch bei den *Potentillae* wurden die neuern Monographien berücksichtigt. — *P. aurea* der E. B. ist hier *P. alpestris*. — *Fragaria sterilis* ist gleichfalls den Potentillen beigelegt. — Die zwei Varietäten oder verschiedenen Zustände der *P. fruticosa* hätten der Aufmerksamkeit der Forscher bemerklich gemacht werden sollen: die Pflanze von Teesdale, bei den ältern Botanikern „*Eboracensis*“ genannt, war damals so wenig gekannt, daß Ray in der 2ten Aull. seines Catalogs eine Abbildung davon gab — eine andere erschien in einem frühen Bande der *Philosophical Transactions* —; im andern Zustande findet sie sich (bei Devil's Sledgegate u. a. O.) in Cumberland, mit breiteren, weniger zurückgerollten und weniger behaarten Blättern, mit abweichender Verästelung, und diese scheint die den Ausländern bekannte Pflanze und der Ursprung unserer Garten-Varietät zu seyn. Die Tafel in der *English Botany* scheint nach einem Garten-Exemplare gezeichnet zu seyn, denn alle die von Teesdale würden nicht Eins wie dieses geben.

Nachzutragen ist noch, daß seit dem Drucke dieser Flora auch *Gentiana germanica* als einheimisch in Essex gefunden worden ist. — *Cuscuta europaea* wurde in zwei verschiedenen Zuständen angetroffen, deren einer zwischen dem gewöhnlichen und *C. Epithimum* in der Mitte steht. Die Schuppen der Corolle, welche Smith und Hooker an der *europaea* (gegen R. Brown) läugnen, fand Rec., zwar nicht im Schlunde, wie bei *C. Epithimum*, sondern tiefer unten und von anderer Gestalt.

Die Register zu diesem Werke sind ausführlicher, als gewöhnlich, mit Hinweisungen auf die natürlichen Familien und die Synonyme anderer Schriftsteller.

Rec. bedauert, daß in diesem so vortrefflichen Werke den Pflanzen nicht mehr provincielle Namen beigelegt sind. Solche Namen dienen die Geschichte

des Gegenstandes zu erhellen; und deuten oft auf Beziehungen, die der mehr philosophische Forscher übersehen könnte. „Der erste Schritt zur Kenntniss ist eine rohe Vereinigung einzelner Thatsachen, welche oft in dem gewöhnlichen Namen zu entdecken ist; der folgende eine genaue scharfe Analyse und Erforschung der Einzelheiten, und auf dieser Stufe befindet sich gegenwärtig die Wissenschaft der Naturgeschichte in diesem Lande; der dritte und wichtigste ist die Verallgemeinerung der besonderen Wahrheiten, und dies ist das Ziel, wozu alle unsere Bemühungen zuletzt gerichtet seyn sollten, und von welchen Resultaten das für die Wissenschaften wichtigste sich zuversichtlich voraus sehen läßt.“

II. A n z e i g e n.

Genera nova plantarum iconibus observationibusque illustrata; auctore Leopoldo Trattinnick, Musaei botanici Caes. Reg. Custode, Magnatum Austr. infer. Phytographo etc.

Man beklagt sich vielfältig in unseren Tagen über die unaufhörlichen, fast unübersehbaren Neuerungen in der Botanik, durch die einer nicht geringen Anzahl ihrer Verehrer ihr Genuß erschwert oder wohl gar vereckelt wird. In der That, wenn keine Gleichförmigkeit obwaltet, wenn kein Anhaltspunkt vorhanden ist, mit dem sich die Reformen aller Neuerer verknüpfen lassen, so ist auch nicht abzusehen, was am Ende noch aus unserer Botanik werden soll, und zwar um so weniger, da es uns nicht möglich ist, alle in und ausser Europa unternommenen Veränderungen kennen zu lernen, so wie im Gegentheil die Franzosen, Engländer, Italiener u. s. w. die in Deutschland erschienenen Elucubrationen gewöhnlich kaum zur Hälfte erfahren.

Einen solchen Anhaltspunkt hatte man aber noch vor etwelch und zwanzig Jahren an Schreibers Ausgabe der *Genera plantarum*, und an De la Marck's *Illustration des Genres*. Allein die ungeheure Fruchtbarkeit der neuesten Periode an Entdeckungen, Berichtigungen, und — Neuerungen

des Gegenstandes zu erhellen; und deuten oft auf Beziehungen, die der mehr philosophische Forscher übersehen könnte. „Der erste Schritt zur Kenntniss ist eine rohe Vereinigung einzelner Thatsachen, welche oft in dem gewöhnlichen Namen zu entdecken ist; der folgende eine genaue scharfe Analyse und Erforschung der Einzelheiten, und auf dieser Stufe befindet sich gegenwärtig die Wissenschaft der Naturgeschichte in diesem Lande; der dritte und wichtigste ist die Verallgemeinerung der besonderen Wahrheiten, und dies ist das Ziel, wozu alle unsere Bemühungen zuletzt gerichtet seyn sollten, und von welchen Resultaten das für die Wissenschaften wichtigste sich zuversichtlich voraus sehen läßt.“

II. A n z e i g e n.

Genera nova plantarum iconibus observationibusque illustrata; auctore Leopoldo Trattinnick, Musaei botanici Caes. Reg. Custode, Magnatum Austr. infer. Phytographo etc.

Man beklagt sich vielfältig in unseren Tagen über die unaufhörlichen, fast unübersehbaren Neuerungen in der Botanik, durch die einer nicht geringen Anzahl ihrer Verehrer ihr Genuß erschwert oder wohl gar vereckelt wird. In der That, wenn keine Gleichförmigkeit obwaltet, wenn kein Anhaltspunkt vorhanden ist, mit dem sich die Reformen aller Neuerer verknüpfen lassen, so ist auch nicht abzusehen, was am Ende noch aus unserer Botanik werden soll, und zwar um so weniger, da es uns nicht möglich ist, alle in und ausser Europa unternommenen Veränderungen kennen zu lernen, so wie im Gegentheil die Franzosen, Engländer, Italiener u. s. w. die in Deutschland erschienenen Elucubrationen gewöhnlich kaum zur Hälfte erfahren.

Einen solchen Anhaltspunkt hatte man aber noch vor etwelch und zwanzig Jahren an Schrebers Ausgabe der *Genera plantarum*, und an De la Marck's *Illustration des Genres*. Allein die ungeheure Fruchtbarkeit der neuesten Periode an Entdeckungen, Berichtigungen, und — Neuerungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 369-380](#)